



Stadtwerke lesen Zähler ab

Hygiene-Vorgaben werden beachtet

HÜNFELD. Die diesjährige Ablesung der Zählerstände in der Kernstadt und den Stadtteilen von Hünfeld für Wasser, Strom und Gas durch die Stadtwerke Hünfeld findet im Zeitraum vom Freitag, 4., bis Freitag, 18. Dezember, statt. Die Kunden werden gebeten den Ablesern, die sich auf Verlangen ausweisen können, Zutritt zu den Zählern zu gewähren.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Pandemie sind die Ableser geschult und angewiesen, sich an die vorgegebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen zu halten. Sie tragen Masken, Handschuhe und sind mit Desinfektionsmittel ausgestattet. Die Stadtwerke Hünfeld GmbH bitten an dieser Stelle um Unterstützung und Verständnis der Eigentümer, damit es den Ablesern möglich ist, den notwendigen Abstand einzuhalten, um sich selbst und die Kunden vor Ort optimal schützen zu können.

Falls die beauftragten Ab-

leser die Hausbewohner nicht antreffen, wird ihnen eine Ablesekarte im Briefkasten hinterlassen, auf welcher der Zählerstand eingetragen werden kann. Die Ablesekarte sollte dann an die Stadtwerke gesendet werden. Sollte der Zählerstand nicht bis zum 6. Januar 2021 vorliegen, wird eine Verbrauchsschätzung durchgeführt. Aufgrund des vorgezogenen Ablesezeitraums werden die Verbrauchsmengen für Strom und Wasser linear, beim Gas sowie Wärmepumpenanlagen temperaturabhängig gewichtet und auf den 31.12.2020 hochgerechnet. Die Kunden können ihre Zählerstände auch schriftlich an die Stadtwerke Hünfeld GmbH, Lindenstraße 8, 36088 Hünfeld, per Email: zaehlerablesung@stadtwerke-huenfeld.de oder per Telefax 06652 / 180-233 übermitteln. Die Mitarbeiter im Kundenzentrum der Stadtwerke sind unter der Telefonnummer 06652 / 180 -220 oder kostenfrei unter 0800 / 4836200 zu erreichen.



An einem Gabenzaun am Jugend- und Familienzentrum können Bürger spenden und Hilfsbedürftige nehmen.

Geben und nehmen

DRK eröffnet erneut einen Gabenzaun

HÜNFELD. Unter dem Motto „Gib, was du kannst, und nimm, was du brauchst“ hat das DRK Hünfeld bereits im April dieses Jahres einen Gabenzaun ins Leben gerufen. Hilfsbedürftigen wurde somit die Möglichkeit geboten, sich ohne Hemmschwellen bedienen zu können. Helfende konnten ohne größeren Aufwand eine Spende an dem Zaun anbringen und somit etwas Gutes tun.

In ähnlicher Form gibt es den Gabenzaun nun auch in der Vorweihnachtszeit. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenprojekt eröffnet das Jugend- und Familienzentrum diesen ab dem 2. Advent in der Karl-Medler-Straße 19. Während im Frühjahr ein großer Bedarf an Hygieneartikeln und Lebensmitteln bestand, sind am jetzigen Zaun passend zu den anstehenden Weihnachtsfeiertagen Spielsachen für

Kinder und Familien zu finden. „Familien, welchen es aufgrund der Pandemie oder anderen Umständen nicht möglich ist, ihren Kindern eine kleine Freude zu bereiten, sollen hier die Möglichkeit haben, eines der Geschenke mitzunehmen.“ Umgekehrt sind Familien, welche Spielsachen spenden möchten, dazu eingeladen, diese am Zaun zu befestigen und so andere Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Damit so viele Kinder wie möglich eine Kleinigkeit unter dem Weihnachtsbaum finden, wird die Aktion von zwei Kindergärten aus Hünfeld und Mackenzell unterstützt.

Bei Fragen oder Anliegen zur Aktion stehen Marie Kreß (Gemeinwesenarbeit) per Telefon oder WhatsApp unter (0157) 80673705 und Anna-Lena Weller (Jugend- und Familienzentrum), Telefon (0172) 313171 zur Verfügung.



Für Momente der Stille und Besinnlichkeit

HÜNFELD. Berthold Quell vom Verein Hünfelder Krippenfreunde und Bürgermeister Benjamin Tschesnok haben am vergangenen Wochenende die Hünfelder Stadtkrippe auf dem Anger aufgesperrt.

Bis Weihnachten erzählt die Krippendarstellung in verschiedenen Szenen die biblische Weihnachtsgeschichte bis zur Geburt Jesu. Die erste Szene zeigt den Engel, der Maria die Botschaft überbringt, dass sie

einen Sohn gebären werde. Angesichts der Corona-Pandemie wird die Vorweihnachtszeit ohnehin etwas stiller werden. An der Krippe wollen Hünfelder Krippenfreunde den Betrachtern Momente der

Stille und Besinnlichkeit schenken, um sich in das Weihnachtsgeschehen zu vertiefen. Quell hofft, dass sich davon viele Menschen in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest anrühren lassen.

Große Verdienste um Hünfeld

Dr. Hans Medler starb im 97. Lebensjahr / Viele hohe Auszeichnungen

HÜNFELD. Im 97. Lebensjahr ist der Arzt, Kommunalpolitiker und Stifter Dr. Hans Medler in Hünfeld gestorben. Sein Lebensweg war geprägt von einem außergewöhnlichen Engagement für seine Heimatstadt.

Der in Hünfeld geborene Mediziner praktizierte ab 1950 als praktischer Facharzt für Allgemein- und Sportmedizin in Hünfeld. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Hildegard Medler gründete er die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung, die zahlreiche Spuren in der Heimatstadt hinterlassen hat. So schuf die Stiftung den Hünfelder Grimms Märchenrundweg rund um den Haselsee, stiftete das Goethe-Denkmal und die Skulptur „Spielende Kinder“ in der Töpferstraße und förderte auch auf andere Weise die Kulturarbeit in der Stadt Hünfeld.



Dr. Hans Medler ist im 97. Lebensjahr in Hünfeld gestorben. Seine Kulturstiftung wirkt weiter.

Sein breit gefächertes ehrenamtliches Engagement begann bereits 1951 als ehrenamtlicher Bereitschaftsarzt und Kreisbeauftragter für die Ausbildung im Sani-

tätswesen des Deutschen Roten Kreuzes. Ab 1954 war er auch ehrenamtlicher Sport- und Kreissportarzt und übernahm 1958 den Vorsitz des Sportkreises Hünfeld im Landessportbund. Während des Ungarn Aufstandes 1956 leitete er in Österreich ein Flüchtlingslager. Sein kommunalpolitisches Wirken begann 1964 mit der Wahl in den Kreistag in Hünfeld, und ab 1972 bis 1989 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und Fraktionsvorsitzender der CWE.

Als kommunalpolitischer Mandatsträger gehörte er auch der regionalen Planungsgemeinschaft Osthessen, dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Hünfeld und dem Kuratorium der Stiftung Bürgerhospital und St. Elisabeth Krankenhaus an.

Für seine breite ehrenamtliche Tätigkeit wurde Dr. Medler mit zahlreichen Eh-

rungen ausgezeichnet. So erhielt er eine Auszeichnung durch die Liga der Rotkreuzgesellschaft Genf in der Schweiz, die Silberne Ehrennadel des Landessportbundes, die ADAC-Ehrenplakette, die Goldene Ehrennadel des Hessischen Schützenverbandes und des Sport-Ärzteverbandes Hessen sowie des Landessportbundes Hessen. Ihm wurde der Ehrenbrief des Landes Hessen und das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Stadt Hünfeld zeichnete ihn aus mit der Ehrennadel und der Ehrenmedaille. 2013 wurde ihm die Goethe-Plakette des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst verliehen und seine Stiftung wurde 2016 mit dem Hessischen Stifterpreis geehrt.

Die von ihm und seiner Frau errichtete Stiftung wird auch weiterhin das kulturelle Leben in Hünfeld fördern.



Erste Bewährungsprobe bestanden

HÜNFELD. Kalt erwischt wurde der städtische Bauhof am Dienstagmorgen nicht, als der Himmel die Schleusen geöffnet hatte und reichlich Schnee fallen ließ. Mit zwei Lkw, einem Unimog, einem Mehrzweckfahrzeug sowie einem kleinen Traktor waren die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes im Einsatz,

um Schulwege und Arbeitswege frei zu halten. In einigen Stadtteilen kam darüber hinaus ein privater Dienstleister zum Einsatz, der mit seinem Traktor, Räumschild und Streuer den Winterdienst erledigt. Die Salzlager am städtischen Bauhof sind mit rund 200 Tonnen Streusalz noch sehr gut gefüllt, weil

im vergangenen Winter wenig gebraucht wurde. Angesichts der Wetternachrichten hatte der Bauhof die Fahrzeuge bereits am Vortag beladen und betriebsfertig bereitgestellt, damit sie am Dienstagmorgen um 5 Uhr ausrücken konnten. Der städtische Bauhof setzt auf ein Feuchtsalzverfahren, bei dem das Streugut

angefeuchtet wird, damit es an der Fahrbahn besser haftet. Dadurch kann der Salzverbrauch erheblich reduziert werden. Das vermindert sowohl die Kosten als auch die Umweltbelastung. Neben dem maschinellen Winterdienst sind die Mitarbeiter auch zum Räumdienst per Hand an im Einsatz.